

Pirke Abot V,2 als Beleg für eine bisher unbekannte Fassung von Abrahams Stammbaum in Genesis 11,10-26

Hans-Georg von Mutius, München

Der Mischnatraktat Pirke Abot oder "Sprüche der Väter" nimmt als Sentenzensammlung haggadischen und ethischen Charakters in der Mischna eine Sonderstellung ein, weil er kein halachisches Material enthält und wohl erst um 300 n.Chr. in das genannte Gesetzeswerk nachträglich eingefügt worden ist.<sup>1</sup> Das fünfte Kapitel dieses Traktates enthält eine Zusammenstellung von Sentenzen, deren Ordnungsprinzip eine bestimmte Zahl darstellt. Das Kapitel beginnt mit einer Zehnerreihe; und der zweite Vers lautet folgendermaßen:

עשרה דורות מאדם עד נח, להודיע כמה ארך אפים לפניו,  
שכל הדורות היו מכעיסין ובאין עד שהביא עליהם את מי  
המבול.

עשרה דורות מנח עד אברהם, להודיע כמה ארך אפים לפניו,  
שכל הדורות היו מכעיסין ובאין עד שבא אברהם וקבל  
(עליו) שכר כלם.<sup>2</sup>

"Zehn Generationen waren es von Adam bis zu Noach. Damit sollte kundgetan werden, wie groß die von ihm geübte Langmut war.<sup>3</sup> Denn alle Generationen erzürnten (ihn) fortlaufend, bis er (die Geduld verlor und) die Wasser der Sintflut über sie kommen ließ.

Zehn Generationen waren es von Noach bis zu Abraham. Damit sollte kundgetan werden, wie groß die von ihm geübte Langmut war. Denn alle Generationen erzürnten (ihn) fortlaufend, bis Abraham kam und den ihnen allen zugedachten Lohn empfang(?)."

<sup>1</sup> Siehe etwa G.Stemberger: Einleitung in Talmud und Midrasch, 8.Aufl., München, 1992, S.120 und S.127.

<sup>2</sup> Text nach: סדר נוזיקין - ששה סדרי משנה - hrsg. von Ch.Albeck und Ch.Jallon, 2. Aufl., Tel-Aviv, 1959, S.374.

<sup>3</sup> Wörtlich müßte der hebräische Text hier und in der nachfolgenden Parallelformulierung so wiedergegeben werden: "... wieviel Langmut vor ihm war." Da die Kunst des Übersetzens jedoch nicht nur in der Wiedergabe des Gesagten, sondern auch in der Wiedergabe des Gemeinten besteht, sei der Leser gebeten, sich an die Übersetzung im laufenden Text zu halten.

Von der textkritisch und inhaltlich schwierigen Schlußbemerkung einmal abgesehen, deren Verständnis hier nicht weiter erörtert zu werden braucht, ergibt sich als Aussageinhalt, daß die Zeitspanne von Adam bis Noach und dann wiederum von Noach bis Abraham jeweils zehn Generationen ausmachte. Schaut man sich den Bibeltext daraufhin an, so läßt sich anhand des Stammbaums von Genesis 5 die erste Zahlenangabe klar verifizieren. Die Stammreihe dort weist nämlich folgende Namen auf: Adam - Seth - Enosch - Kenan - Mahalalel - Jared - Henoah - Metuschelach - Lamech - Noach. Von Adam bis Noach sind dies in der Tat zehn Generationen. Schwieriger wird es mit der zweiten Angabe. Der Stammbaum Abr(ah)ams beginnt in Gen. 11,10 mit Sem, dem Sohne Noachs. Bis Vers 26 ergibt sich nach dem masoretischen Text die folgende Stammreihe: Sem - Arpachschad - Schelach - 'Eber - Peleg - Re'u - Serug - Nachor - Terach - Abra(ha)m.<sup>4</sup> Auch diese Liste enthält zehn Glieder. Mit Noach als Vater Sems ergeben sich jedoch elf Glieder bzw. elf Generationen. Sowohl die jüdische<sup>5</sup> als auch die nichtjüdische Forschung<sup>6</sup> hat in der Vergangenheit dieses Problem so zu lösen versucht, daß sie in der Pirke-Abot-Stelle Noach aus der Zählung ausnahm und die zweite Reihe mit Sem einsetzen ließ. Dies ist kaum nachvollziehbar. Aus unangebrachter Ehrfurcht gegenüber dem masoretischen Bibeltext hat man hier elementare Grundsätze sauberer philologischer Arbeit über Bord geworfen und den literarischen Kontext der fraglichen Formulierung leichtfertig ignoriert. Die Worte עשרה דורות מנח עד אברהם bilden nämlich einen Parallelismus zu den vorausgehenden Worten עשרה דורות מאדם עד נח. In dieser ersten Formulierung ist Adam ganz eindeutig integrierter Bestandteil der Zehnerreihe; deswegen muß auch Noach in der zweiten Formulierung in die dortige Zehnerreihe mit eingebaut werden. Man kann das (ך) מ vor אדם nicht einschließend deuten und gleichzeitig das (ך) מ vor נח in der unmittelbar folgenden Parallelformulierung ausschließend interpretieren! Da in beiden

<sup>4</sup> Die beiden Brüder Abra(ha)m, nämlich Nachor und Haran, die in Vers 26 neben Abra(ha)m genannt werden, darf man hier und im folgenden getrost außer Betracht lassen.

<sup>5</sup> Siehe etwa J.Goldin: The Fathers According to Rabbi Natan, New Haven, 1955 (Yale Judaica Series X), S.131 und S.205, bei der Analyse einer auf Pirke Abot basierenden Nachfolgeschrift aus talmudischer Zeit.

<sup>6</sup> Siehe schon K.Marti und G.Beer: Die Mischna. IV.Seder. Neziqin. 9.Traktat. 'Abot (Väter), Gießen, 1927, S.119.

Zehnerreihen die Nachfolgepräposition ךַ den jeweiligen Zielpunkt einschließt und in der ersten Zehnerreihe das (ך) ן den Anfangspunkt ןאד einschließt, muß auch das (ך) ן in der zweiten Zehnerreihe den von ihm bezeichneten Anfangspunkt ןא einschließen.<sup>7</sup> Eine dem Befund des masoretischen Textes Rechnung tragende Darstellung hätte die ersten zehn Generationen wie hier von Adam bis Noach gehen lassen und die zweiten zehn Generationen, die bei Abra(ha)m enden, mit Sem, dem Sohn Noachs, einsetzen lassen. Wenn man nun die Frage stellt, welche Konsequenzen eine saubere philologische Analyse des vorfindlichen Textes von Pirke Abot V,2 für den Stammbaum Abra(ha)ms in Gen.11,10ff hat, so ist ein Blick in den Septuagintatext methodisch durchaus hilfreich. Die Septuaginta fügt nämlich in Vers 12 als Sohn Arpachschads einen gewissen Kainan ein und macht in Vers 13 Kainan zum Vater des Schelach, der im griechischen Text Sala genannt wird.<sup>8</sup> Der Stammbaum Abra(ha)ms weist also von Sem an gezählt in der Septuaginta elf Generationen auf, und mit Noach als Vater Sems zwölf. Hinzu kommen in der Septuaginta bei den Vorfahren Abra(ha)ms Zeugungs- und Lebensdaten, die von den Zahlen im masoretischen Text zum Teil beträchtlich abweichen.<sup>9</sup> In der Septuaginta liegt also ein Text vor, der gegenüber der masoretischen Fassung in der Zahl der Generationen von Sem bzw. von Noach bis Abra(ha)m nach oben abweicht und auch noch andere Unterschiede aufweist. In Anbetracht dieses Befundes darf man schon rein theoretisch die Möglichkeit nicht ausschließen, daß es genausogut auch Rezensionen gegeben haben

<sup>7</sup> Der Tatbestand, daß schon im biblischen Hebräisch die Präposition ךַ sowohl in einer den Anfangspunkt mit einschließenden Funktion als auch in einer den Anfangspunkt ausschließenden Funktion verwendet wird, bleibt hiervon völlig unberührt. Siehe etwa die Belege bei L.Koehler/W.Baumgartner: Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 3.Aufl., Bd.I, Leiden u.a., 1995, S.565b. Zur nachträglichen Rechtfertigung des hier kritisierten Vorgehens kann dieser Umstand nämlich in keiner Weise herangezogen werden. Die formale, syntaktische und inhaltliche Struktur der Pirke-Abot-Passage läßt bei der Deutung der Präposition nicht den geringsten Interpretationsspielraum zu.

<sup>8</sup> Siehe den Text der Ausgabe von J.W.Wevers: Septuaginta - Vetus Testamentum Graecum ... vol.I: Genesis, Göttingen, 1974, S.144. Zur Abweichung dort vergl. u.a. D. Fraenkel: Die Überlieferung der Genealogien Gen 5:3-28 und Gen 11:10-26 in den "Antiquitates Iudaicae" des Flavius Iosephus; in: De Septuaginta - Studies in Honour of J.W.Wevers on his Sixty-fifth Birthday, hrsg. von A.Pietersma und C.Cox, Mississauga, Ontario, 1984, S.186f und S.188f.

<sup>9</sup> Vergl. hierzu schon die tabellarische Übersicht bei J.Skinner: A Critical and Exegetical Commentary on Genesis, 2.Aufl., Edinburgh, 1930, S.233.

kann, die im Vergleich zum masoretischen Text eine kürzere Ahnenreihe Abra(ha)ms aufgewiesen haben. Der Beleg in Pirke Abot V,2 spricht sehr stark zugunsten dieser Möglichkeit. Eine ehrliche Analyse, die den Schwierigkeiten nicht ausweicht, sondern die den Parallelismus von עשרה דורות מנח עד אברהם mit der vorangegangenen Aussage עשרה דורות מאדם עד נח wirklich ernst nimmt und über die Verwendungsweise auch des עד nicht hinwegsieht, führt unausweichlich zur Konfrontation mit dem Befund des masoretischen Textes. Die Sprucheinheit in Pirke Abot V,2 reflektiert eine biblische Textfassung, bei der im Stammbaum Abra(ha)ms ein Glied x, das in der masoretischen Überlieferung Enkel von y ist, unter Ausfall des Zwischenglieds zum Sohn von y gemacht worden sein muß. In dieser Fassung von Gen.11,10ff muß die Anzahl der Generationsglieder von Sem bis Abra(ha)m bloß neun, und mit Noach als Vorvater zehn betragen haben. Obwohl es sich hier nur um eine indirekte Textbezeugung handelt, darf man die Pirke-Abot-Passage als Zeugnis alttestamentlicher Textgeschichte mit einigem Interesse zur Kenntnis nehmen.